
Das Hakenkreuz – Ein rein spirituelles Symbol

Wie H. P. Blavatsky zu Recht sagte, ist das Hakenkreuz oder Svastika „das heiligste und mystischste Symbol Indiens“. Es ist ein rein spirituelles Symbol, das sich in den historischen Überresten und Aufzeichnungen fast jeder Nation wiederfindet und seinen Ursprung ursprünglich in Indien hat, der alten Mutter unserer modernen Zivilisation. Es war auch ein wichtiges und hochgeschätztes Symbol der frühen Christen, die es „*crux dissimulata*“ nannten und oft mit der Inschrift „*Vitalis Vitalia*“ – „Leben des Lebens“ – versehen. Sie verwendeten das Hakenkreuz jahrhundertlang, lange bevor die Kreuzform des Kreuzes überhaupt erfunden wurde.

Das Symbol des Kreuzes mit dem gekreuzigten Jesus darauf existierte erst ab 700 n. Chr. oder später, ebenso wie die Lehre von der stellvertretenden Sühne und der Erlösung durch das Blut Jesu in ihrer heutigen Form erst seit Beginn des Mittelalters existierte.

Es muss immer wieder betont werden, dass die Swastika von niemandem in irgendeiner Weise als böses oder „dunkles“ Symbol angesehen wurde, bis Hitler sie als Symbol des Nationalsozialismus missbrauchte. Tragischerweise flößt das Bild des Hakenkreuzes vielen Menschen weiterhin Angst und Schrecken ein, da sie seine wahren spirituellen Ursprünge und seine Bedeutung nicht kennen. Trotz seiner heutigen negativen Konnotationen behalten Hindus, Jains und Buddhisten auf der ganzen Welt ihr Recht auf die Verwendung des Hakenkreuzes als spirituelles Symbol.

Es ist wahr und unaussprechlich tragisch, dass Millionen von Juden „unter dem Zeichen des Hakenkreuzes abgeschlachtet“ wurden, wie uns ein Besucher der Gedenkstätte unnötigerweise in Erinnerung rief, aber warum sollte Millionen von Indern und Anhängern indischer Religionen das Recht verwehrt werden, das Symbol zu verwenden, das ihnen rechtmäßig zusteht? Sollte es Hitler auch nach seinem Tod noch gestattet sein, über die Gedanken der Menschen zu triumphieren?

Er hat auch das Wort „Arier“ missbraucht und falsch dargestellt – indem er es für eine sogenannte „perfekte Rasse“ von Menschen mit blonden Haaren, blauen Augen und heller Haut verwendete –, während das Wort „Arier“ in seinem tatsächlichen und historischen Sinn, also in dem Sinn, in dem der Begriff in der Theosophie verwendet wird, „Inder“ bedeutet. Das alte Indien hieß Aryavarta, und die Arier waren die Bewohner dieses Landes. Das Hakenkreuz symbolisiert und steht für:

- (1) Glück, da die wahre und wörtliche Bedeutung des Sanskrit-Wortes „Swastika“ „Alles ist gut“ ist.
- (2) Die ständige Bewegung und Umdrehung der unsichtbaren Kräfte des Universums und die Zyklen der Zeit, dargestellt durch die vier Arme des Kreuzes, die im rechten Winkel gebogen sind, um Bewegung und Rotation zu symbolisieren.
- (3) Das Siegel des Herzens oder das Herzsiegel des Buddhismus. Es ist auf der Brust Buddhas in vielen seiner Statuen auf der ganzen Welt eingraviert zu sehen.
- (4) Fohat, kosmische Elektrizität.

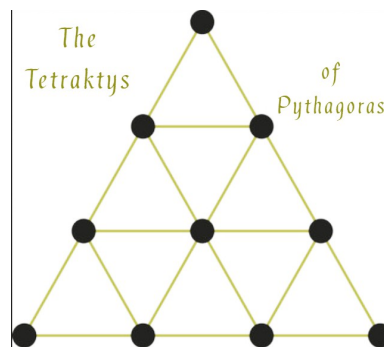
„Auf den Mikrokosmos, den Menschen, angewendet, zeigt es ihn als Bindeglied zwischen Himmel

und Erde: Die rechte Hand ist am Ende eines horizontalen Arms erhoben, die linke zeigt zur Erde. Es ist zugleich ein alchemistisches, kosmogonisches, anthropologisches und magisches Zeichen mit sieben Schlüsseln zu seiner inneren Bedeutung. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die zusammengesetzte Symbolik dieses universellen und höchst vielsagenden Zeichens, den Schlüssel zu den sieben großen Mysterien des Kosmos enthält.

Es ist das *Alpha* und das *Omega* der universellen Schöpfungskraft, die sich aus reinem Geist entwickelt und in grober Materie endet. Es ist auch der Schlüssel zum Kreislauf der Wissenschaft, der göttlichen und der menschlichen; und wer seine volle Bedeutung begreift, ist für immer befreit von den Fesseln der *Mahamaya*, der großen Illusion und Täuschung. So uralte und so heilig ist das Symbol, dass es kaum eine Ausgrabung an den Stätten alter Städte gibt, bei der es nicht gefunden wird.“

(H. P. Blavatsky, „Die Geheimlehre“, Band 2, S. 99–101)

„Im Volksglauben ist es das Jaina-Kreuz oder das „vierfüßige“ Kreuz (*croix cramponnée*). In den freimaurerischen Lehren soll „der älteste Orden der Bruderschaft des Mystischen Kreuzes“ von Fohi im Jahr 1027 v. Chr. gegründet und zweiundfünfzig Jahre später in China eingeführt worden sein; er besteht aus drei Graden. In der esoterischen Philosophie das mystischste und älteste Diagramm. Es ist „der Urheber des Feuers durch Reibung und der „Neunundvierzig Feuer“. Sein Symbol war auf Buddhas Herz eingepreßt und wird daher als „Siegel des Herzens“ bezeichnet. Es wird nach ihrem Tod auf die Brust verstorbener Eingeweihter gelegt; und es wird im *Râmâyana* mit größtem Respekt erwähnt. Es ist in jeden Felsen, jeden Tempel und jedes prähistorische Gebäude Indiens eingraviert und überall dort wo Buddhisten ihre Spuren hinterlassen haben; es findet sich auch in China, Tibet und Siam, sowie bei den alten germanischen Völkern als Thors Hammer. Wie von Eitel in seinem *Handbuch des chinesischen Buddhismus* beschrieben: (1) ist es „bei den Bonpas und Buddhisten zu finden“; (2) ist es „eine der fünfundsiebzehn Figuren des Sripâda“; (3) ist es „das Symbol des esoterischen Buddhismus“; (4) „das besondere Zeichen aller Gottheiten, die von der Lotus-Schule Chinas verehrt werden“. Schließlich ist es für uns im Okkultismus ebenso heilig wie die pythagoreische *Tetraktys*, deren doppeltes Symbol es tatsächlich ist.



HPB, *The Theosophical Glossary*, S. 315, Eintrag zu „Svastika“

Es gab eine Zeit, in der das östliche Symbol aus Kreuz und Kreis, die *Swastica*, allgemein anerkannt war. Für den esoterischen Buddhisten, den Chinesen und den Mongolen bedeutet es „die 10.000 Wahrheiten“. Diese Wahrheiten, so sagen sie, gehören zu den Mysterien des unsichtbaren Universums und der ursprünglichen Kosmogonie und Theogonie.

„Seit Fohat den Kreis wie zwei Flammenlinien durchkreuzte, haben die Heerscharen der Gesegneten nie versäumt, ihre Vertreter auf die Planeten zu entsenden, über die sie von Anbeginn an wachen sollen.“

Deshalb wird das *Swastika* – wie das ansatete Kreuz in Ägypten – stets auf der Brust der

verstorbenen Mystiker angebracht. Es findet sich auf dem Herzen der Buddha-Bilder und -Statuen in Tibet und der Mongolei. Es ist das Siegel, das auch auf die Herzen der lebenden Eingeweihten gesetzt wird, bei manchen für immer in das Fleisch eingebrannt. Dies, weil sie diese Wahrheiten unversehrt und intakt bewahren müssen, in ewigem Schweigen und Geheimhaltung, bis zu dem Tag, an dem diese von ihren auserwählten Nachfolgern – neuen Eingeweihten – wahrgenommen und gelesen werden, die „würdig sind, mit den zehntausend Vollkommenheiten betraut zu werden.

So entwertet ist es jedoch mittlerweile geworden, dass es oft auf den Kopfbedeckungen der „Götter“ angebracht wird, den abscheulichen Götzenbildern der gotteslästerlichen *Bhons*, der *Dugpas* (Zauberer) der tibetischen Grenzgebiete; bis es von einem *Gelugpa* entdeckt und zusammen mit dem Kopf des „Gottes“ abgerissen wird; obwohl es besser wäre, wenn es der Kopf des Anbeters wäre, der vom sündigen Körper getrennt würde. Dennoch kann es seine geheimnisvollen Eigenschaften niemals verlieren.

Werft einen rückblickenden Blick darauf und seht, wie es von den Eingeweihten und Sehern ebenso verwendet wird wie von den Priestern Trojas (gefunden von Schliemann an der Stätte dieser alten Stadt). Man findet es bei den alten Peruanern, den Assyrern, Chaldäern, sowie an den Wänden der zyklischen Bauwerke der Alten Welt; in den Katakomben der Neuen Welt und in denen der *Alten* in Rom, wo es, weil die ersten Christen sich und ihre Religion angeblich versteckt hielten, *Crux Dissimulata* genannt wird.“

HPB, „Die Geheimlehre“, Band 2, S. 585–586)

Das Hakenkreuz ist in der westlichen Welt zweifellos nach wie vor ein großes Tabu, doch spirituell gebildete Menschen können dazu beitragen, dass dieses Symbol, das ursprünglich von Anfang an und von Natur aus, ein rein spirituelles Symbol war und für Anhänger östlicher Religionen – ganz zu schweigen vom heiligen *Esoterismus* des Ostens – nach wie vor ein solches ist.

